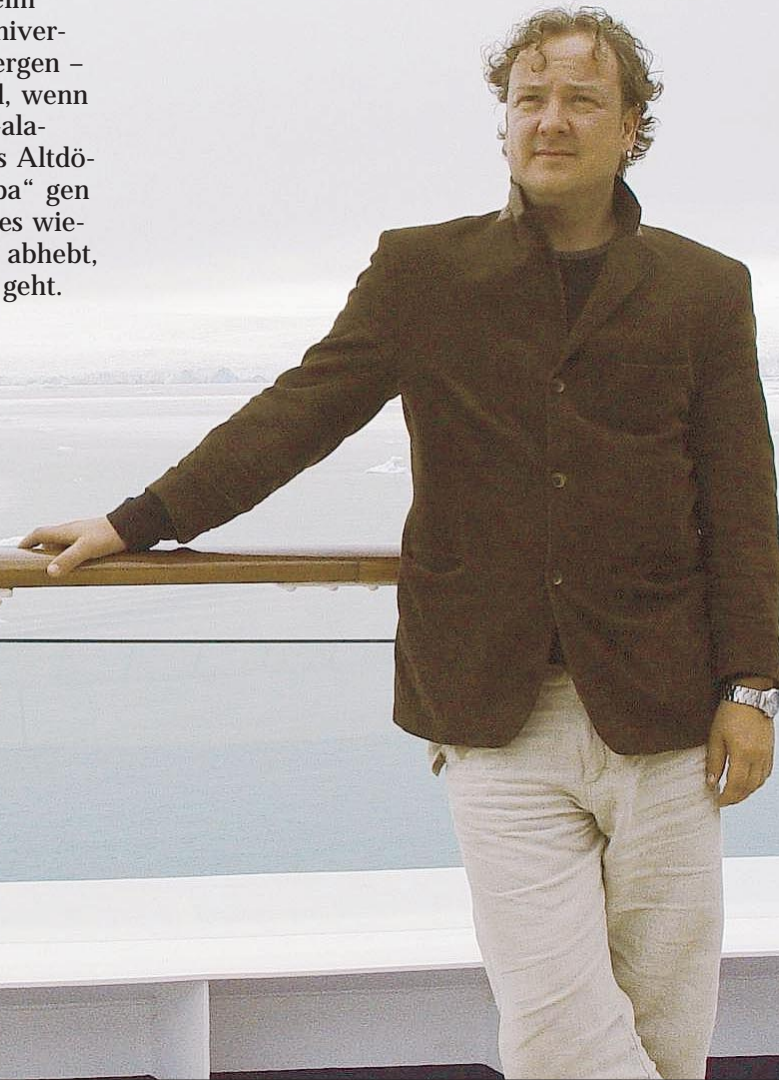


# Wochenende

## RUNDSCHAU

LAUSITZER RUNDSCHAU / ELBE-ELSTER-RUNDSCHAU / SAMSTAG, 29. JANUAR 2005

Dieses unglaubliche Gefühl von Freiheit. Die unendliche Weite beim Blick über die Reeling. Der beruhigende Gedanke, ein Teil des Universums zu sein. Der etwas schräge Auftritt mit der Tuba auf Spitzbergen – umzingelt von Eisbärwächtern. Und die Vorfreude auf den Abend, wenn in der riesigen „Europa Lounge“ vor betuchter Gesellschaft ein Gala-Konzert mit der Band ansteht. All das hat Musiker **Peter Ettelt** aus Altdöbern erlebt, als er im vorigen Jahr auf dem Luxusliner „MS Europa“ gen Schottland, Island, Spitzbergen und Norwegen fuhr. Und er wird es wieder erleben: Wenn er am Dienstag im Flugzeug nach Los Angeles abhebt, von dort nach Honolulu auf Hawaii fliegt und da wieder an Bord geht.



Fotos: privat

### Meisterhaft mit Gas und Bremse

Mit dem Geländewagen über die Hügel auf dem alten Flugplatz Preschen **Landstreicher**

### Und immer ist Einstein dabei

Ein BTU-Professor über die Entdeckungen des genialen Physikers **Wissenschaft**

### Hokuspokus Luftikus

Zaubertricks

Bilderrätsel

Kichererbsen

**Kinderkram**

### MARKTFÜHRER

Reisemarkt	Seite 28
Stellenmarkt	Seite 31
Immobilien	Seite 35
An- und Verkauf	Seite 40
Verschiedenes	Seite 40
Auto	Seite 41
Partnerglück	Seite 43

### SONST NOCH

### Welt-Pläne

... wir denken da an Lesotho, Buthan, Kolumbien, Rumänien, Haiti, Mauretanien, Tadschikistan, Slowenien, Sudan, El Salvador, Vietnam, Liechtenstein, Moldavien, Sambia, Bolivien, Mikronesien, Komoren, Mauritius, Andorra, Jamaika, Katar, Liberia, Mazedonien, Nauru, Costa Rica, Belgien, Burkina Faso, Mongolei, El Salvador, Frankreich, Angola, Tonga, Venezuela, Bulgarien, Pakistan, Äthiopien, Slowakei, Honduras, Salomonen, Äquatorial-Guinea, Malta, Argentinien, Philippinen, Dschibuti, Griechenland, Trinidad und Tobago, Neuseeland, Turkmenistan, Sierra Leone, Schweden, Nicaragua, Kasachstan, Algerien, Ukraine, Peru, Laos, Nigeria, Österreich, Uruguay, Tansania, Usbekistan, Bosnien-Herzegowina, Guatemala, Sao Tomé und Principe, Kambodscha, San Marino, Paraguay, Südafrika, China, Deutschland, Australien, Brasilien, Russland, Japan, Vatikanstadt, Nordpol, Südpol ...



VON PETER BLOCHWITZ

„Sorry, Mr. President ... Mr. President!“  
„Was gibt's, ich bin noch nicht fertig!“  
„Sorry, Mr. President, das ist die falsche Liste, die Sie da vortragen. So weit sind wir noch nicht, diese Staaten sind erst später dran. Wir wollten doch erst einmal Iran, Kuba, Nordkorea, Simbabwe und Weißrussland als Vorposten der Tyrannei abarbeiten.“

## Mit der Tuba neben dem Eisbär

Der Lausitzer Peter Ettelt spielt zwei Monate in der Band des Luxusliners „MS Europa“ / Konzert mit Udo Lindenberg

VON STEFFI SCHUBERT

Diesmal nicht nur für drei Wochen, sondern für zwei Monate. Und diesmal nicht nach Spitzbergen, sondern über Neukaledonien, Papua Neuguinea, die Philippinen, Malaysia, Vietnam und Taiwan bis nach Japan. Und nicht mit Rolf Zuckowski, sondern mit Udo Lindenberg, Senta Berger, Ulrich Tukur und Michael Degen. Aber immer der Reihe nach.

Noch sitzt Peter Ettelt in einem Cottbuser Café und rauft sich die gekräuselten Haare, weil sein Telefon mit integriertem Organizer ständig Töne von sich gibt. „Das Mundstück“, murmelt er erklärend nach einem getätigten Anruf. „Bei so einer langen Reise muss man ja an alles Mögliche denken.“ Es klingelt wieder. Ein Bandmitglied ist dran und will noch etwas wegen des Auftritts am Abend klären.

Denn neben den Reisevorbereitungen managt Peter Ettelt so ganz nebenbei eine Hand voll Bands sowie die Schüler einer weiteren Hand voll Musikschulen der Region. Der Auftritt mit dem Bläserorchester des Konservatoriums und danach mit der Band „Zollfrei“ bis in die frühen Morgenstunden hat Spuren hinterlassen. Und auch die neu gegründete Jazz-Band „Modern East Bigband“, das Bläserquintett „CB 5“ des Staatstheaters Cottbus, die „Saspower Dixieland-Stampers“ und die „Offene Bühne“-Band brauchen seine Unterstützung.

Doch das alles ist für Vollblutmusiker Ettelt weder Arbeit noch Stress. Es ist sein Leben, sein Hobby, das ihm Spaß macht. Das er von Null an wollte, als er schon als Knirps sämtliche Kochtöpfe zerdrösch und vor dem Spiegel dirigierte. Er hat Glück

gehabt bisher, war oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Und ist mächtig froh, dass er in der Cottbuser Region mit seinem Lieblingsinstrument, der Posaune, fast alleine ist. Und somit viel zu tun hat.

Auch die Sache mit dem Kreuzfahrtschiff hatte etwas mit Glück zu tun. „Mein Freund Eckehard Zeuch aus Calau spielt schon seit Jahren in der Band auf der ‚Europa‘ und kam immer, wenn er nicht auf dem Schiff war, nach Vetschau in mein Orchester“, so der 38-Jährige. „Sein“ Orchester ist das Orchester des Musikvereins Vetschau, in dem vor 30 Jahren Ettelts musikalische Karriere begann, mit Blockflöte und Posaune, und das er jetzt leitet und dirigiert. Jener Freund also ging dem Chef der Schiffs-Band „Evergreen Juniors“ so

### Zwei Kreuzfahrt-Musiker im Gespräch: Rolf Zuckowski (l.) und Peter Ettelt.



lange auf den Wecker, bis dieser einwilligte und Ettelt vorspielen ließ. „Von da an war ich dabei und gespannt auf die große Welt. Und die ‚Evergreen Juniors‘ sind ja auch nicht irgendwer, sondern waren beispielsweise eine Zeit lang die Begleitband von Regina Thoss.“

Peter Ettelt stieß vorigen Sommer zu ihnen an Bord des „besten Schiffes der Welt“, wie vom Personal ständig betont wurde. Ein riesiges schwimmendes Hotel. Im Gepäck die eigene Tuba, jede Menge Neugier und die Überraschung, dass auch Liedermacher Rolf Zuckowski als Gastkünstler dabei war. Gleich am ersten Abend gab es eine Gala und dann jeden dritten Abend ein Konzert, die ganze Bandbreite von Klassik bis Jazz. Ettelt spielte Posaune, Gitarre, Percussion, Tuba, sang und fand die Erfahrung, sofort aus dem Stegreif zu spielen, faszinierend.

„Das gibt einen ganz besonderen Kick. Es kann jeden Tag etwas Unvorhergesehenes passieren. Einmal sollten wir am nächsten Abend plötzlich mit einem russischen Künstler spielen. Da mussten wir schnell die Noten umschreiben“, so Ettelt. „Das ist etwas ganz anderes als in Cottbus, wo ich mit den Bands viel öfter probe, ehe wir auftreten. Aber ich habe gelernt, dass gerade Improvisation wichtig ist, damit man Freude transportieren kann. Und dass man nicht nur die einstudierten Noten runterspielt, sondern auch auf unerwartete Situationen reagieren kann.“

Davon hatte er wahrlich genug: „Es war der helle Wahnsinn, als ich mit meiner

Tuba auf Spitzbergen stand, von Eisbärwächtern umgeben. Oder als an der Polargrenze eine Taufe auf dem Schiff gefeiert wurde.“ Das Zusammentreffen mit Rolf Zuckowski nicht zu vergessen: „Das ist das Tolle an dem Job als Musiker, dass man auf Reisen viele Menschen kennen lernt und sich in Cottbus nicht so einigelt.“

Peter Ettelt mag die Lausitz, keine Frage. Denn hier hat er den Großteil seines bisherigen musikalischen Lebens verbracht. Startete im Orchester des Musikvereins Vetschau, lernte auf einer Dresdner Spezialschule dirigieren, spielte nebenbei in moderneren Bands, wurde in der Wendezeit Leiter der Musikschule des Kreises Calau. Er fing da schon an, über den Tellerrand zu schauen und trat mit Berliner Bands auf (mit Jürgen Kuttner, Vater von VIVA-Moderatorin Sarah Kuttner), startete Tourneen in die Schweiz und nach Frankreich. Und machte sich dann selbstständig, als die Musikschule wegen der Kreisgebietsreform wegfiel. Er drückte ab 1996 noch mal die Schulbank in Dresden und paulte im Fernstudium Jazz, Rock und Pop, Hauptfach Posaune. Er spielte in Senftenberg das Musical „Black Rider“ und in Marburg den „Faust“. Hatte CD- und Radioproduktionen.

Im Jahr 2000 gründete er sein „Lieblingsbaby“, die Band „Zollfrei“ aus Cottbuser Musikern, mit denen er 2004 unter anderem beim „Teen Top Model Of The World“ in Cottbus und zum Tag der Deutschen Einheit und zu Silvester gar am Brandenburger Tor in Berlin musizierte. Auch das wieder durch Kontakte und Zufälle, ebenso die weiteren Konzerte mit den „Evergreen Juniors“, wie die zwei Auftritte mit Katja Ebstein.

Und nun also die Luxusreise nach Japan, an Orte, die der Lausitzer nur aus dem Fernsehen kennt. Das besondere Sahnehäubchen für den Musiker: „In Japan sind zwei Konzerte unserer Band mit Udo Lindenberg geplant. Er ist wohl schon zweimal mit der ‚Europa‘ mitgefahren. Auch andere bekannte Musiker haben sich angekündigt.“ Zwei Mo-

nate wird Peter Ettelt auf dem Schiff sein – glücklicherweise macht die Seekrankheit um ihn einen Bogen. Und glücklicherweise hat er schon von einigen Eltern, deren Kinder bei ihm in Cottbus, Burg, Finsterwalde und Vetschau Musikunterricht nehmen, gehört, dass sie sich für ihn freuen. „Sie gehen ganz richtig davon aus, dass es ihrem Kind etwas bringt“, so Ettelt. „Denn ich denke, ich kann durch meine Erfahrungen den Funken besser rüberbringen, der von einem Musiker überspringen sollte. Es ist einfach mein Ziel, meine Träume weiterzugeben.“

Ein Träumer ist er in der Tat, aber einer, dessen Job es ist, Freude zu vermitteln. Der gern Frontmann ist, aber sich auch in der Rolle des „Puzzle-Teilchens“ gefällt. Und der zugibt, dass dies auch in Egoismus ausartet. „Irgendwie muss sich alles der Musik unterordnen“, so Ettelt, der schon nach fünf Tagen Urlaub hibbelig wird. Deshalb ist er froh, dass seine Familie hinter ihm steht und ihm auch mal den berühmten Schlag auf den Hinterkopf gibt und ihn wieder auf den Boden herunterholt. Denn viel Zeit bleibt nicht bei etwa 160 Auftritten im Jahr.

Wenn er aus Japan zurückkommt, startet er mit „Zollfrei“ gleich wieder nach Köln und freut sich schon auf das Cottbuser Stadtfest im Juni, wo die Band wieder auf der RUND-SCHAU-Bühne spielen wird.

Er hat ein Angebot der Band des Luxusliners „Europa“, ganz einzusteigen. Reizvoll, auf jeden Fall. Aber dann denkt Ettelt daran, noch länger von zu Hause wegzusein. Daran, dass mancher in dieser Situation zu Alkohol oder Scheidung greift. Das will er nicht. Er wird in der Lausitz bleiben, ganz bestimmt.

### ZUM THEMA

#### „Zollfrei“

Weitere Informationen über Peter Ettelt und seine Band „Zollfrei“ gibt es unter [www.zollfreionline.de](http://www.zollfreionline.de).